

# Neues Pappebuch-Potenzial heben

**SachsenDruck Plauen möchte neue Marktchancen für das Pappebuch erschließen – und setzt dafür auf hohe Investitionen im Bereich Druck-Weiterverarbeitung.**

**Binnen der** vergangenen drei Jahre, seitdem das Unternehmen zur Berliner Druckerei-Gruppe Pinguin gehört, hat sich Zuversicht breit gemacht: Immerhin verspricht eine neue Unternehmensphilosophie mit drei unterschiedlichen Geschäftsbereichen Stabilität und Wachstum. Allein die Dienstleistungen für einen Online-Druck-Provider erreichen 50 Prozent, die Herstellung von Pappebüchern 35 Prozent sowie der Service im (Digital) Large Format Printing 15 Prozent Anteil. SachsenDruck Plauen erwirtschaftet mit derzeit 115 Mitarbeitern (derzeit sind fünf Auszubildende unter ihnen) pro Jahr bis zu 14 Millionen Umsatz.

## Neue Vertriebskanäle im Blick

„Unsere Auslastung im Online-Druck und Pappebuch-Sektor ist gut – doch hat es einen Investitionsstau im Druck und in der Weiterverarbeitung gegeben“, sagt Kai-Uwe Groß. Der 59-jährige Diplom-Kaufmann, seit April 2018 wieder Geschäftsführer des Unternehmens, hat besonders mit der Buchproduktion und dem legendären Pappebuch viel vor. „Bereits im Jahr 2018 hatten wir im Buchbereich ein Wachstum von zehn Prozent.“ Seine Strategie besteht darin,



Pappebuch als Eigenwerbung für die Plauerer.

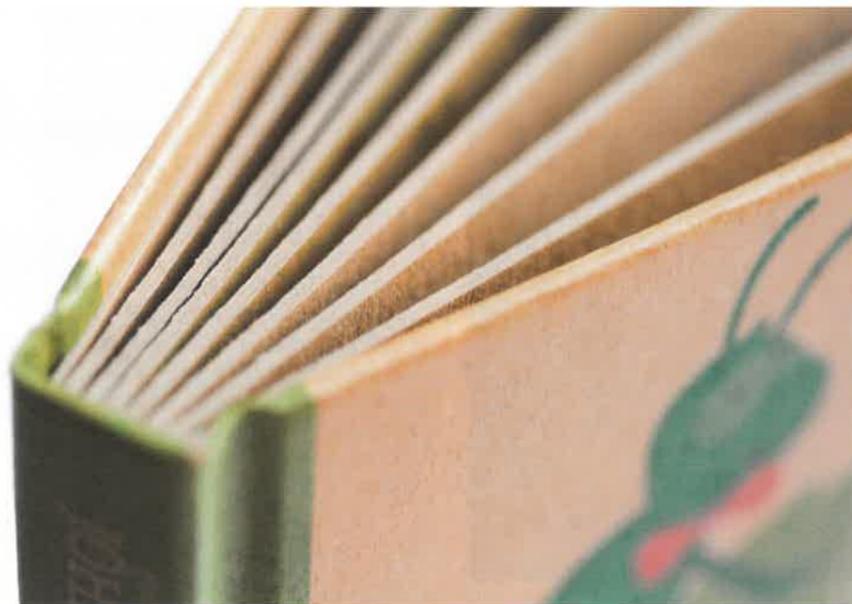
FOTOS: SACHSENDRUCK PLAUEN

neue Marktchancen für das Pappebuch zu erschließen und verlorene Kunden aus dem Verlagswesen zurückzuholen. Obgleich zwar 60 Prozent der Kunden Kinderbuch-Verlage sind, würde es heute auch darum gehen, nicht nur andere Branchen, sondern auch andere Vertriebskanäle zu bedienen.

Demnach gelte es, als B2B-Kunden neben Verlagen z.B. auch Industriefirmen, Gastronomen und Werbeagenturen, als B2C-Kunden Internet-Blogger, Social-Media-Follower und Self Publisher zu erreichen. Ebenso soll das Pappebuch in einer zusätzlichen, speziell für Kunden mit Umweltschutz-Affinität konzipierten Ausgabe als ökologisches Produkt auf Basis von Recyclingpappe etabliert werden.

## Millionen für moderne Anlagen

Laut eines Businessplans ist bei SachsenDruck Plauen ein hoher einstelliger Millionenbetrag für Investitionen sowohl im Druck als auch in der Weiterverarbeitung im Jahr 2019 geplant. Hiervon habe man auch Finanzpartner wie die Sächsische Aufbaubank überzeugen können. Demnach sollen nicht nur die Druck-Kapazitäten um ein Drittel erweitert werden. Auch stehen Schneidsystem, Falzmaschine, Fadenheftsysteem und UV-Lackiermaschine auf dem Investplan, damit die Wertschöpfungskette vergrößert wird. Und im Jahr 2020 soll die automatische Pappebuchlinie um neue Module aufgewertet sein, damit man diverse Spielelemente oder audiovisuelle Features besser integrieren kann.



Pappebuch für Kunden mit Umweltschutz-Affinität als Öko-Produktversion.



Kai-Uwe Groß, seit April 2018 wieder Geschäftsführer von SachsenDruck Plauen.

## Lieferzeiten weiter verringern

Aktuell verlassen mehr als drei Millionen Pappebücher sowie weitere Hard- und Softcover pro Jahr das Gebäude in Plauen. Auflagen der Pappebücher liegen zwischen einem Exemplar und „unendlich“, wahlweise werden sie im Digitaldruck, Offsetdruck und Buch(hoch)druck bzw. in jeweiliger Kombination produziert. Bereits im nächsten Jahr sollen es doppelt so viele Pappebücher (durchweg zertifiziert nach Kinder-Spielzeug-Richtlinie



Werbemittel für Kunden aus Industrie, Handel, Marketing und Verpackung.



## HINTERGRUND

### SachsenDruck Plauen im Kurzporträt

Seinen Ursprung hat das Unternehmen schon im Jahr 1643 – zwei Jahrhunderte später beginnt die Kinderbuch-Tradition: 1845 wurde der allererste legendäre „Struwwelpeter“ ausgeliefert, und zu DDR-Zeiten produzierte SachsenDruck Plauen circa 80 Prozent aller Kinderbücher der DDR und exportierte in die ganze Welt. Immerhin sieben Jahre gehörte das Unternehmen zur Firmengruppe Offizin Andersen Nexö (OAN) und wurde Anfang 2016 durch den Verkauf an die Berliner Druckerei-Gruppe Pinguin gesichert. Darauf wurde eine neue Unternehmensphilosophie über das typische Kinder-Pappebuch hinaus umgesetzt, es folgten Investitionen von circa 1,5 Millionen Euro in neue Maschinen und Technik. Nachdem SachsenDruck Plauen unter dem OAN-„Dach“ noch 70 Mitarbeiter zählte, wurde deren Anzahl auf mittlerweile 115 erhöht. Aktuell kommt man mit den Geschäftsbereichen Online-Druck, Pappebuch und Large Format Printing auf 13 bis 14 Millionen Euro Umsatz.

Immerhin 15 Jahre lang hatte er den Traditionsbetrieb in Sachsens Vogtland geleitet – und war seit dem Jahr 2008 im Management namhafter internationaler Druckereien tätig: Diplom-Kaufmann Kai-Uwe Groß ist seit April 2018 wieder Geschäftsführer. SachsenDruck Plauen will mit Pappebüchern neue Kunden aus Industrie, Handel, Marketing und Verpackung akquirieren – und vertraute Verlage als Kunden zurück gewinnen.

DIN EN 71) – und die Lieferzeiten von vier bis acht Wochen verringert werden. Daher werden Investitionen in Technik und Personal realisiert, erklärt Kai-Uwe Groß: „Demnächst werden wir Mitarbeiter qualifizieren und umschulen. Wenn wir erwartungsgemäß kein deutsches Personal finden, müssen wir auf Arbeitskräfte aus dem Ausland zurückgreifen. Darüber hinaus wollen wir auch neue Arbeitszeit-Modelle einführen.“ Derzeit würden drei Schichten im Druck, zwei Schichten in der Weiterverarbeitung sowie eine Schicht in der Hardcover-Herstellung und Folienveredelung als Modelle gelten.

Darüber hinaus sollen Kooperationen zum weiteren Erfolg des Unternehmens beitragen. SachsenDruck Plauen befindet sich im Netzwerk der Druckerei-Gruppe Pinguin und lässt sich von Partnern aus dem Digitaldruck-Finishing sowie der Verpackungsproduktion begleiten.

FRANK BAIER

Informationen:  
www.sachsendruck.de